

Freundschaft Kapuzinerkirche Stans und Benediktinerkloster Engelberg Das 336. Kirchweihfest in Stans 2020

Zum 336. Mal konnte das Kirchweihfest der 1684 fertig erbauten zweiten Kapuzinerkirche in Stans am 23. Oktober um 19.00 Uhr begangen werden. Es stand unterm Zeichen 385-jähriger Freundschaft der Kapuzinerkirche mit dem 900jährigen Benediktinerkloster Engelberg. Abt Christian Meyer von Engelberg feierte auf Einladung vom „Verein Kapuzinerkirche Stans“ (VKS) Eucharistie und hielt die Predigt. Mit ihm konzelebrierte der Spiritual des VKS, der Kapuziner Hanspeter Betschart (Luzern), einst Latein- und Griechischlehrer am Gymnasium Kollegium St. Fidelis in Stans.

Feier vor Hintergrund Corona

Der Festgottesdienst hatte sich an Covid-19-Schutzmaßnahmen mit obligatorischem Tragen von Schutzmasken zu halten. Im Kirchenschiff waren auf Distanz die Sitzplätze für die Bevölkerung gekennzeichnet. Die Liturgie erfolgte im Äußeren Chor (Altarraum). Aus dem räumlich separaten Inneren Chor erklangen die Deutsche Messe für Männerchor und Orgel von Johann Michael Haydn und die Hymnen und Psalmen zum Kirchweihfest, alles gesungen von der Schola der Kapuzinerkirche. Eine seit März 2020 im Inneren Chor stehende Chororgel, in der Kirche nebst der Hauptorgel die zweite Orgel, begleitete die Gesänge. Nach dem Gottesdienst erhielten alle in Säckchen verpackte Ziger-Krapfen als „Bhaltis“. Da die Kapuzinerkirche unterm Schutz der Regierung von Nidwalden steht, war auch der amtierende Landammann Othmar Filliger an der Feier anwesend und ergriff spontan das Wort des Dankes. Der Verein Kapuzinerkirche Stans gratulierte mit einer Kollekte dem Benediktinerkloster Engelberg zum 900jährigen Jubiläum.



Abt Christian Meyer OSB vom Benediktinerkloster Engelberg mit VKS-Spiritual Hanspeter Betschart OFMCap (Kapuzinerkloster Luzern) am 336. Kirchweihfest der Kapuzinerkirche, 23. Oktober 2020



An der Mürgstraße in Stans: Die zweite Kapuzinerkirche Stans, erbaut 1684, Ort des Kultus und der Kultur der Armut des hl. Franz von Assisi, seit dem Wegzug der Kapuziner 2004 in Obhut des Vereins Kapuzinerkirche Stans VKS

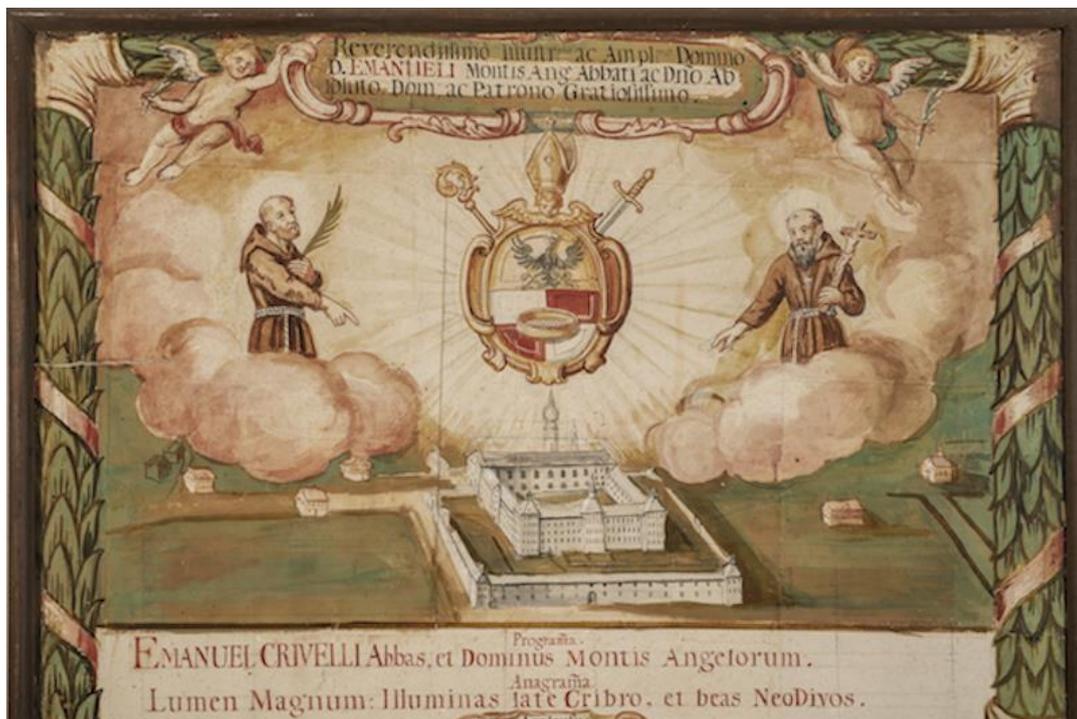
In der Pest entstandene Freundschaft

Der historische Ursprung der Freundschaft zwischen den Mönchen von Engelberg und den Brüdern von Stans, für dessen Kirche in Nachfolge des Kapuzinerordens der 2004 gegründete „Verein Kapuzinerkirche Stans“ verantwortlich ist, hat wegen und in derzeitiger Corona-Pandemie aktuellen Gegenwartsbezug. Denn die Freundschaft entstand aus Hilfestellung in der Not. Engelberg war 1629/30 von der Pest heimgesucht und der Konvent der Abtei verlor fast die Hälfte seiner Mönche. Die Brüder aus Stans übernahmen die Krankenseelsorge in Kloster und Dorf Engelberg. Mit Hilfe des Kapuzinerordens konnte die geschwächte Abtei 1630 Plazidus Knüttel zu ihrem neuen Abt wählen. Dieser legte viel Wert auf nützliche Kontakte mit Nidwalden, fand bei politisch heiklen Verhandlungen mit der Regierung neutralen Raum und Herberge im Kloster der Kapuziner und ließ sich aufnehmen in den „Unüberwindlichen Großen Rat zu Stans“, eine auch heute kirchliche Faschnachtsbruderschaft namens St. Sebastian und St. Maria, der ältesten kirchlichen Bruderschaft Nidwaldens. Bereits 1635 wurden die Mönche von Engelberg Affilierte zur Schweizer Kapuzinerprovinz und der Ordensgeneralminister bestätigte 1643 den Benediktinern nochmals die ehrenvolle Aufnahme in den Kapuzinerorden, und zwar mit weltweiter Gültigkeit. Zu Pestzeiten erhielten die Bettelbrüder in Stans keine Almosen. Engelberg bezahlte die teuren Lebensmittel. Weil das Kloster Engelberg einmal in Ermangelung eines Kochs war, stand ein Kapuziner am Kochherd. Gegenseitig wurde mit Predigern ausgeholfen. Kapuziner führten Volksmissionen im Klosterdorf Engelberg durch.

Kunst des Bettelns und Dankens

Der Guardian Beat Honegger in Stans bat am 3. April 1684 Abt Gregor Fleischlin um die Vornahme der Grundsteinlegung für die neue Kapuzinerkirche. Wenig später folgte am 7. Mai aus dem Stanser Guardianat ein Bettelbrief für die neue Kirche an den Abt. Das zusätzliche Geld für den Kirchneubau

muss bald eingetroffen sein, denn ein Dankeschreiben des Guardians vom 20. Mai an den Abt ist überliefert. Landammann und Bauherr Johann Ludwig Lussy, Enkel des Landmanns Johann Melchior Lussy, des Stifters der ersten Kapuzinerniederlassung von 1582 an der Mürgstraße, vermochte im damals eher armen Nidwalden verständlicherweise nicht noch mehr Geld aufzubringen. Abt Joachim Albini versorgte während seinem Abbatat 1694-1724 in den Hungerjahren den Stanser Konvent regelmäßig „mit Brot und mancher Gäms“ aus äbtischen Wäldern. Mit der Einladung des Guardians Leutfried Schmid an Abt Emmanuel Crivelli 1746 zur Kanonisationsfeier der heiliggesprochenen Kapuziner Fidelis von Sigmaringen und Josef von Leonessa nach Stans hatte Engelberg auch die Kosten der Feierlichkeiten übernommen. Das führte zu der von Stanser Kapuzinern 1747 angefertigten und an Engelberg gewidmeten Gratulationstafel, einer ikonographischen Rarität sondergleichen. Auf ihr sind links und rechts oberhalb des Klosters Engelberg auf Wolken schwebende Kapuziner wie Schutzheilige dargestellt. Das Konzept der Tafel dürfte vom literarisch beflissenen Stanser Kapuziner Benno Lussy, Provinzialminister der Schweizer Kapuziner und Guardian in Stans, stammen.



Vedute der von Stanser Kapuzinern 1747 angefertigten Gratulationstafel ans Benediktinerkloster Engelberg: auf Wolken überm Kloster schwebend die 1746 heiliggesprochenen Kapuziner Fidelis von Sigmaringen (links) und Josef von Leonessa (rechts) - Die Tafel befindet sich im Benediktinerkloster Engelberg.

Antonius von Padua in Engelberg

Die Freundschaft steht auf solidem Boden, wie viele gegenseitige Wohltaten während Jahrhunderten bis in die Gegenwart zeigen und nachklingen. Nach dem Wegzug der Kapuziner von Stans 2004 versprach der damalige Abt von Engelberg, Berchtold Müller, der 1990 die glanzvoll renovierte Kapuzinerkirche Stans eingesegnet hatte, dem Verein Kapuzinerkirche Stans die Fortsetzung helfender Freundschaft. Es wird Wort gehalten im Gebet, mit gelegentlicher Aushilfe von Patres nach Stans zur Feier der Eucharistie und mit gegenseitiger Memoria. Abt Christian Meyer kam bereits 2011 zum 327. Kirchweihfest. Der franziskanischen Heiligen im Benediktinerkloster nicht genug, bat der Engelberger Talpfarrer, P. Patrick Ledergerber, 2012 die Kapuziner um eine Statue des hl. Antonius von Padua. Seit 2013 grüßt im Vorzeichen der Kloster- und Pfarreikirche Engelberg der schönste Antonius von Padua in der Kapuzinerkutte aus dem Kulturgüterdepot der Schweizer Kapuziner diskret mit dem Opferstock zur Einlösung des Lohns nach Auffindung verlorener Gegenstände.

Christian Schweizer (Sekretariat VKS)

Das Leben in der Kapuzinerkirche - Zum Verein Kapuzinerkirche Stans: www.kapuzinerkirche.ch

Literaturangebot:

„Engelberger Mönche und Brüder Kapuziner – 385jährige Freundschaft in Stans mit 900jähriger Abtei“, in: Helvetia Franciscana 48 (2019). CHF 10.00, erhältlich auf Bestellung: provinzarchiv.ch@kapuziner.org

Empfehlung:

Restaurant "Culinarium Alpinum" - Kulinarisches Erbe der Alpen: www.culinarium-alpinum.ch
Unter dem gleichen Dach im benachbarten ehemaligen Konventgebäude.